



PI® – NEWS

„Erreicht PI®-Wasser die Qualität von lebendigem Quellwasser?“

PI-Technologie im Test bei Professor Popp, Internationales Institut für Biophysik e. V.

Die japanische PI-Technologie gilt weltweit als eines der besten Verfahren zur Aufbereitung von Leitungswasser. Das internationale Patent begründet sich auf den wissenschaftlichen Forschungen von Professor Shinji Makino/Institute for Bio-Energy (I.B.E.) in Nagoya, Japan.

In Fernost, aber auch in den USA hat sich die PI-Technologie unter den verschiedenen Energetisierungsverfahren durchgesetzt.

Der PI-Technologie werden die besten am Markt erhältlichen Reinigungsverfahren, entweder Aktivkohle oder Umkehrosmose, vorgeschaltet, denn nur reines, von Schadstoffen befreites Wasser kann zu gesundem Wasser werden.

Professor Popp, seine Arbeit, seine Methoden

Professor Popp, Entdecker der „Biophotonen“, zählt zu den renommierten Wissenschaftlern der Gegenwart. Sein „Internationales Institut für Biophysik e.V.“ in Neuss führt Studien im Auftrag von Regierungen und Universitäten weltweit durch – zum Beispiel zur Bestimmung der Qualität von Lebensmitteln. Die Testverfahren, welche Professor Popp entwickelt hat, betrachten das Testobjekt ganzheitlich. Das bedeutet, dass auch Aussagen über die „Lebendigkeit“ eines Produktes möglich sind, oder die Bioverfügbarkeit von Inhaltsstoffen. (siehe auch: ww.biophotonen-online.de)

Die PI-Technologie im Test

Basis für Messungen waren folgende Fragen:

- „Wie verändert sich die Qualität von Leitungswasser durch die PI-Technologie, kombiniert mit Carbongewebe – Vorfilterung?“
- „Wie verändert sich die Qualität von Leitungswasser durch die PI-Technologie, kombiniert mit Umkehrosmose?“

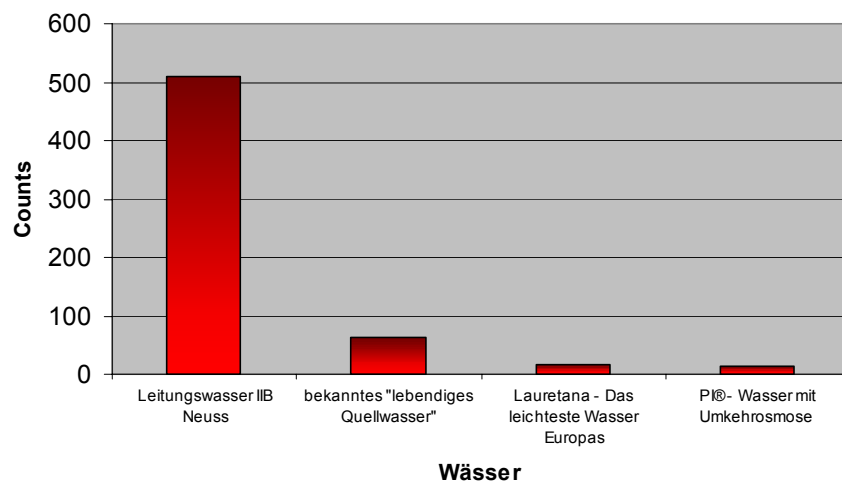
- „Wie verhält sich die Qualität von PI-Wasser (durch PI-Technologie behandeltes Leitungswasser) zu einem der besten Quellwässer der Welt?“

Das Verfahren der Elektrolumineszenzmessung

100ml Wasser werden in eine aus optischem Glas hergestellten Flasche gefüllt und in die Dunkelkammer des Messgerätes gestellt. Nach der Dunkeladaption erfolgte eine elektrische Anregung über zwei in die Probelösung eingetauchten Platinelektroden. Während der gesamten Messzeit wurde die Biophotonenemission mit einem Photomultiplier gemessen. Pro Probe erfolgten 3 Messungen.

Bei Leitungswasser und Quellwasser gilt: Je geringer die Abstrahlung (Elektrolumineszenz) von Photonen nach der elektrischen Anregung, desto besser die Qualität des Wassers. Das bedeutet, je geringer der Wert der gemessenen Counts (Abstrahlungseinheiten/Rekombinationsvorgänge), umso hochwertiger ist das Wasser.

Das Testergebnis



Leitungswasser IIB Neuss	508,5
bekanntes "lebendiges Quellwasser"	61,8
Lauretana - Das leichteste Wasser Europas	17,4
PI® - Wasser mit Umkehrosiose	13,97



Erläuterung der Messergebnisse:

Die Verbesserung der Qualität des Leitungswassers kann als signifikant bezeichnet werden.

Durch die Behandlung des Leitungswassers mit **PI-Technologie** und **Carbongewebe-Vorfilterung** fällt der Abstrahlungswert von **508,50** auf **56,63**.

Durch die Behandlung des Leitungswassers mit **PI-Technologie** und **Umkehrosmose** fällt der Abstrahlungswert von 508,50 auf **13,97(!)**.

LAURETANA - Das leichteste Wasser Europas erreichte in einem anderen, von Prof. Popp, durchgeführten Test (Die hochwertigsten Quellwässer) den besten Wert. Dieser lag bei **18,1**.

(Quelle: „Elektrolumineszenz zur Charakterisierung von Wasser“, Auftragsbericht 28.06.2002, International Institute Of Biophysics e. V., Professor Popp)

Folgende Schlussfolgerungen können aus den Ergebnissen von Professor Popp gezogen werden:

Die PI – Technologie mit ihren Vorreinigungsmethoden führt zu einer eindrucksvollen Verbesserung der Qualität des Ausgangswassers.

In Kombination mit Umkehrosmose erreicht die PI-Technologie ein außergewöhnlich gutes Ergebnis von nur 13,97 Counts. Dieser Wert entspricht der Wasserqualität eines der besten Quellwässer am europäischen Markt.